

Bernhard Daldrup

Weststraße 27
48324 Sendenhorst
www.bernhard-daldrup.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Sendenhorst und Albersloh,

wahrscheinlich haben viele von Ihnen langsam die Nase vom Wahlkampf voll. Europawahl, Kommunalwahl und jetzt noch die Bundestagswahl am 27. September. Alles voller Plakate, Infostände und jede Menge Papier. Das kann man sich doch sparen, denken viele, meinen damit meistens aber, das kann man sich bei mir selbst sparen, denn ich bin politisch interessiert, habe mich schon entschieden und es ist nicht nötig.

Ja, bei vielen trifft das zu.

Unsere Demokratie will aber die Beteiligung von allen, will jedem die Chance geben, mitzuentscheiden – mindestens durch die Teilnahme an Wahlen. Die Möglichkeit in Freiheit zu leben, Demokratie zu erleben und mitzuentscheiden, ist auch heute noch nicht selbstverständlich. Deshalb sind Wahlkämpfe eben unverzichtbar.

Sie wissen, ich bewerbe mich um ein Mandat im Deutschen Bundestag und bitte Sie um ihre Stimmen. Ich bin in dieser Stadt geboren und habe mich ihr immer verpflichtet gefühlt. 25 Jahre war ich Mitglied im Stadtrat, habe mich engagiert und gemeinsam mit anderen auch einiges erreicht. Dafür gab es viel Unterstützung und ich würde mich freuen, wenn ich sie weiter bekäme.

Wenn Sie am 27. September zur Wahl gehen, entscheiden Sie mit ihrer Erststimme über mein Ergebnis als Kandidat. Wer die meisten Stimmen erreicht, ist direkt gewählt.

Die Erststimme für die kleinen Parteien bleibt völlig wirkungslos, das ist hoffentlich jedem klar. Wenn die Anhänger kleiner Parteien also Wirkung haben wollen, sollten sie ihre Stimme einem aussichtsreichen Kandidaten geben. Die Vormachtstellung der CDU könnte dann durchaus ins Wanken geraten. Jedenfalls lohnt es sich, darüber nachzudenken.

Natürlich bitte ich gleichermaßen um Ihre Zweitstimme – sie ist sogar noch wichtiger, denn sie entscheidet darüber, wie viele Sitze die SPD im nächsten Bundestag haben wird.

Geben Sie mir eine Chance. Ich werde Sie nicht enttäuschen.

Herzliche Grüße

Bernhard Daldrup

Stadtspiegel

September 2009

Zeitung für Sendenhorst und Albersloh

Nummer 96



Für den Kreis Warendorf nach Berlin.

Bernhard Daldrup

SPD

**Am 27. September
beide Stimmen für die SPD.**

27. September Bundestagswahl

Ein Sendenhorster muss in den Bundestag

Stärker werden- menschlich bleiben: unter diesem Motto ist der Bundestagskandidat für Sendenhorst und Albersloh, Bernhard Daldrup, seit vielen Wochen im ganzen Kreis unterwegs. Daldrup ist vielen Sendenhorstern und Alberslohern bestens bekannt aus seiner langjährigen Zeit als Fraktionsvorsitzender der SPD im Sendenhorster Stadtrat. Nun zieht es den derzeitigen Landesgeschäftsführer der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik nach Berlin: „Ich bin jetzt seit über dreißig Jahren im politischen Geschäft aktiv. Habe für Ministerien, Abgeordnete und die Privatwirtschaft gearbeitet. Nun will ich diese Erfahrungen in der

Bundespolitik einbringen und mich für unseren Kreis und seine Menschen einsetzen“, bringt es der Vater von zwei Kindern beim Kaffee in der Sendenhorster Innenstadt auf den Punkt.

Und dass er viel bewirken kann, hat er in Sendenhorst und Albersloh hinlänglich bewiesen. Das Haus Siekmann wäre ohne sein Wirken nicht denkbar, ebenso die Sanierung des Albersloher Dorfplatzes oder der Erhalt des Sendenhorster Promenadenrings mit Verabschiedung des Promenadenkonzepts. Und auch der stetige Ausbau des St. Josef Stifts kam durch Daldrups gute Verbindungen in die Landespolitik zügiger voran, als wenn man immer auf den Dienstweg hätte

warten müssen. „Mir geht es nicht um ideologische Grabenkämpfe. Es geht darum, Ideen zu entwickeln, Kontakte zu nutzen und dann gemeinsam was für die Gemeinde und den Kreis zu erreichen“, stellt Daldrup klar. Und dafür hat Daldrup in der Vergangenheit viel Respekt erworben, auch beim politischen Gegner.

Was treibt ihn nun nach Berlin? „Mein Ziel bleibt es, für eine gerechtere und sozialere Gesellschaft zu kämpfen. Die SPD will eine Gesellschaft, die keinen zurück lässt und gleiche Chancen für jeden bietet. Das fängt bei einer gebührenfreien Bildung bis zum ersten Berufsabschluss an. Und wir müssen die Leute wieder schneller in

Arbeit bringen. Das gelingt nur, wenn wir neue Jobs, zum Beispiel beim Ausbau regenerativer Energien schaffen. Das birgt auch große Chancen für unseren Kreis und unsere Stadt“, ist sich Daldrup sicher. Seine Botschaft an die Wählerinnen und Wähler in Sendenhorst und Albersloh: „Wenn Sie wollen, dass sich die Dinge ändern, dann gehen Sie wählen. Und wenn Sie wählen gehen, denken Sie daran, Sie können einen Sendenhorster nach Berlin in den Bundestag schicken. Beide Stimmen für die SPD!“

In gut einer Woche ist die Bundestagswahl. Wenn Sie am 27. September 2009 nicht an Ihrem Wohnsitz sind, können Sie bequem per Briefwahl abstimmen, oder direkt vorher im Rathaus ihre Stimme abgeben.

Wenn Sie ein Wahltaxi benötigen, rufen Sie uns an:
Detlef Ommen
025 26 - 14 38
Ch. Seitz-Dahlkamp
025 35 - 14 61

Wir helfen Ihnen gern!

Ihre SPD in Sendenhorst und Albersloh

Für Sendenhorst und den Kreis Warendorf nach Berlin.
Wirklich **Einer von uns.**



Begegnungen.....



„Kennst Du eigentlich den Steinmeier persönlich? Wie ist der denn so?“ Solche und ähnliche Fragen begegnen mir im Wahlkampf in Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, für die nicht nur die politischen Aussagen von Interesse sind, sondern auch die Personen, die sie vertreten.

„Mit dem kann man ganz normal reden, unaufgeregt, über die Sachen, die gerade eben Thema sind“, so oder ähnlich antworte ich, wie auch sonst? Das gilt für meisten der sogenannten Promis in der Politik. Als Franz Müntefering in der vergangenen Woche im Ahleiner Kunstmuseum sprach, konnten sich viele Besucher davon ein Bild machen und sind dann nicht nur von seiner Fähigkeit beeindruckt, komplizierte Sachverhalte zu vermitteln. Man spürt auch die unglaubliche Selbstdisziplin dieses Mannes, der täglich mehrere Veranstaltungen bestreitet. Es ist aber auch seine Normalität, die es vielen dann ermöglicht, mit ihm am Rande der Veranstaltung ins Gespräch zu kommen.

Frank-Walter Steinmeier bin ich mehrfach begegnet, habe mit ihm über Themen gesprochen, mit denen ich beruflich zu tun habe, vor allem die Kommunalpolitik. Zum Beispiel in Erfurt bei Delegiertenversammlung der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK), für die ich hauptberuflich arbeite. Obwohl er selbst nie Kommunalpolitiker war, beeindruckte mich die Bedeutung, die er der Kommunalpolitik beimisst. „Für einen Außenminister mag das vielleicht überraschend klingen: Aber Kommunalpolitik

ist für mich ganz klar eine Königsdisziplin der Politik“, sagt er mir in einem Interview, das ich mit ihm führe und weiter: „Und auch wenn manche Zuschauer von der Tribüne aus meckern: Die große Mehrheit der Leute weiß das Engagement der Kommunalpolitiker sehr wohl zu schätzen, die sich jeden Tag reinhängen. Und darum sage ich, aus tiefer Überzeugung: Sozialdemokratische Kommunalpolitik, das ist das Herz - und oft auch der Verstand - unserer Partei!“ Zum Jahresende hat er gemeinsam mit Peer Steinbrück seine Vorschläge zur Überwindung der Finanzkrise gemacht und dabei das Konjunkturpaket für die Kommunen vorgestellt. Fast 10 Mrd. Euro bekommen die Kommunen vom Bund, Sendenhorst profitiert mit rund 1,3 Millionen davon. Geld, das konjunkturpolitisch sinnvoll, bei den Kommunen vernünftig angesiedelt und eine konkrete Hilfe für das lokale und regionale Handwerk ist. In zwei weiteren Konferenzen in Berlin habe ich mit ihm darüber sprechen können, ob das Konjunkturprogramm wirkt. Er hat sich von vielen Kommunalpolitikern Schwierigkeiten bei Umsetzung des Programms angehört und Erleichterungen durchgesetzt.

Meine bisherigen Begegnungen, einige weitere Gelegenheiten hat es gegeben, zeigen ein Bild, das deutlich entfernt von den Klischees der Fernsehgesellschaft und Boulevard Presse ist. Seriöse Menschen werden sicher kaum Zweifel daran aufkommen lassen, dass er das Zeug zum Kanzler hat – gewiss im Vergleich zur Amtsinhaberin.



Lenchen Austermann - 30 Jahre in der SPD

Neues Parteibuch von „Mün-te“ nach 30 Jahren Parteiarbeit

Das Rennen ist offen, wenn alle mit anpacken, stellen wir wieder den Kanzler. Das wäre gut für unser Land!“ Gewohnt klare Worte von SPD-Parteichef Franz Müntefering bei seinem Besuch im Ahleiner Kunstmuseum. Bernhard Daldrup hatte „Mün-te“ nach Ahlen eingeladen und der kam gern und überreichte bei dieser Gelegenheit Helene Austermann aus Albersloh ein neues und signiertes Parteibuch. Nach vielen Jahrzehnten Mitgliedschaft in der SPD, war das alte Parteibuch schlicht "voll".

In Ahlen erhielt Helene Austermann vom SPD-Parteivorsitzenden Franz-Mün-tefering persönlich ein neues rotes Parteibuch überreicht. SPD-Stadtverbandsvorsitzende Annette Watermann-Krass freute sich mit Lenchen Austermann über das Autogramm von "Mün-te": "Soviel Treue muss belohnt werden." Helene Austermann war bereits im Januar von ihrem Ortsverein in Albersloh geehrt worden.



SPD vor Ort im neuen Baugebiet

Endlich - Drei neue Leuchten für den Langen Esch!

Zum Herbst wird es heller im "Langen Esch" - nach den Diskussionen um die Bebauungsplanänderungen hatte die SPD im zuständigen Ausschuss beantragt, die von den Anwohnern gewünschten zusätzlichen Straßenlaternen noch vor dem Winter zu installieren. "Das hat geklappt", freut sich SPD-Ortsvereinsvorsitzende Christiane Seitz-Dahlkamp. "Entsprechend dem Baufortschritt sollen noch vor dem Winter drei Leuchten installiert werden!" Sie kündigte an, demnächst einen weiteren Ortstermin zur Verkehrssicherheit im Langen Esch anzubieten.

Das war ein toller Wahlkampf: die SPD bedankt sich!



„Wir haben einen tollen Wahlkampf gemacht und durften einen hervorragenden Kandidaten unterstützen“, so der Tenor des Wahlkampfabschlusses der Wählerinitiative Jörg Mösgen und der Sendenhorster SPD. „Wir haben einen aktiven und innovativen Wahlkampf gemacht, der dem politischen Gegner immer einen Schritt voraus war. Leider hat es am Ende nicht ganz gereicht“, resümierte die heimische Landtagsabgeordnete und SPD-Vorsitzende Annette Watermann-Krass. Auch Jörg Mösgen dankte allen Unterstützerinnen und Unterstützern für das entgegengebrachte Vertrauen und betonte, künftig viele neu entstandene Freundschaften nach Sendenhorst und Albersloh weiter zu pflegen.

Jörg Mösgen bedankt sich bei seinem tollen Team

Der Wahlkampf hat Spaß gemacht - Ich wünsche der Stadt alles Gute!



Mit einem persönlichen Brief dankt Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bei der Kommunalwahl am 30. August 2009. „vor 5 Monaten bin ich angetreten, um Ihr neuer Bürgermeister zu werden. Vielleicht haben Sie mich in dieser Zeit im persönlichen Gespräch kennengelernt, vielleicht kennen Sie mich auch nur aus der Zeitung, vom Wahlplakat oder von meiner Internetseite. Der Zeitraum war sehr kurz, gleich-

wohl konnte ich 2.778 Bürgerinnen und Bürger gewinnen, die für eine andere Politik gestimmt haben. 2.778 Stimmen und damit 41% sind im Ergebnis leider aber nicht ausreichend, um den nötigen Wechsel herbei zu führen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die mir ihr Vertrauen geschenkt und mich gewählt haben. Ich bedanke mich auch bei dem tollen Team, das mich vorbildlich unterstützt hat. Selbst wenn es uns nicht gelungen ist, die Sensation perfekt zu machen, so gibt es doch viele, die mit der Situation vor Ort nicht zufrieden sind. Ich gratuliere Herrn Streffing und verbinde damit den Wunsch, dass er den Mut hat, auch diese Andersdenkenden anzuhören und dass er ein wirklicher Ansprechpartner für alle wird. Die absolute Mehrheit im Rat beinhaltet die große Verantwortung, damit sachgerecht umzugehen. In den nächsten Jahren stehen

große Aufgaben ins Haus: Die vorbereitenden Arbeiten für den Bau der Umgehungsstraßen müssen nun endlich beginnen. Die Lösung der Innenstadtproblematik in beiden Ortsteilen erfordert viel Fantasie, Mut und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Die Schuldiskussion muss ohne dogmatische Scheuklappen geführt werden und die Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung müssen mit „Blick über den Tellerrand“ genutzt werden. Ich wünsche der Stadt alles Gute und Ihnen viel Glück - Guet gaohn!“

Toller Erfolg für das künftig jüngste Ratsmitglied: Keven Klemm hat bei seiner ersten Kandidatur das Direktmandat im Wahlbezirk 7 mit einem deutlichen Vorsprung von knapp vier Prozent gegen den stellvertretenden Vorsitzenden der CDU-Fraktion, Ulrich Altwische, gewonnen. „Das ist ein toller Erfolg. Ich verspreche künftig weiter hart für die Menschen in meinem Wahlkreis zu arbeiten“, so Klemm nach der Bekanntgabe des Ergebnisses. Der Fertigungsmechaniker für Kunststoffe ist als Kassierer des SPD-Ortsvereins Sendenhorst schon seit einigen Jahren in der Sozialdemokratie aktiv.

